

## Kleine Anfrage

des Abgeordneten Karl Nolle,  
SPD-Fraktion

**Thema:** Notverkauf der Landesbank Sachsen und die Regierungserklärung von Staatsminister Dr. Horst Metz sowie die Rede von Ministerpräsident Georg Milbradt zur Situation bei der und anschließende Parlamentsdebatte (6a)

Bezug: Nach Darstellung der Sachsen LB und der Staatsregierung in der Haushalts- und Finanzausschusssitzung vom 29.08.2007 und der Darstellung von Herrn Metz am 23.08.07 um ca. 17 Uhr gegenüber dem stellvertretenden Ministerpräsidenten, war in der Nacht von Mittwoch, 22.08. 2007 auf Donnerstag, 23.08.2007 ein erneutes Liquiditätsloch von € 250 - 400 Mio. gefunden worden bzw. entstanden. Über dieses erneute Problem sei das SMF am 23.08.2007 unterrichtet worden. Weiter soll die Staatssekretärin Fischer den Ministerpräsidenten am Donnerstag, den 23.08.2007 in dessen Urlaub unterrichtet haben, woraufhin der Ministerpräsident seinen Urlaub abgebrochen und nach Dresden zurück geeilt sei.

1. Woher genau kam dieses neue Liquiditätsloch von € 250-400 Mio. nun ganz genau, aus welchen Finanzgeschäften und war dieses Loch vorhersehbar oder nicht?
2. Trifft es zu, dass dieses Liquiditätsloch entstand, nachdem Wertpapiere z.B. des Synapse-Conduits verkauft worden waren?
3. Wurden also ABS-Wertpapiere verkauft, bei denen infolge der Finanzkrise selbst bei AAA-gerateten Papieren ein Abschlag von 5-10% auf den Nominalwert realisiert werden musste?
4. Wer hat diesem Verkauf von Wertpapieren in der Unzeit vorgeschlagen und wer hat diesen letztlich angeordnet, wer hat diesem zugestimmt und wer hat sich dagegen ausgesprochen?
5. Welchen Einfluss hatten die Banken aus dem € 17,3 Mrd. Konsortium auf diese Entscheidung?

Dresden, 11. September 2007



Karl Nolle, MdL

Eingegangen am: 12. SEP. 2007

Ausgegeben am: 15. OKT. 2007



SÄCHSISCHES  
STAATSMINISTERIUM  
DER FINANZEN

SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM DER FINANZEN  
Postfach 100 948 • 01076 Dresden

DER STAATSMINISTER

Präsidenten des  
Sächsischen Landtages  
Herrn Erich Iltgen, MdL  
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1  
01067 Dresden

Dresden, 11. Oktober 2007  
L/K/44-VV9200-37/122-50058

**Kleine Anfrage des Abgeordneten Karl Nolle, SPD-Fraktion**

**Drs.-Nr.: 4/9766**

**Thema: Notverkauf der Landesbank Sachsen und die Regierungserklärung von Staatsminister Dr. Horst Metz sowie die Rede von Ministerpräsident Georg Milbradt zur Situation bei der und anschließende Parlamentsdebatte (6a)**

Sehr geehrter Herr Präsident,

den Fragen sind folgende Ausführungen vorangestellt:

„Bezug: Nach Darstellung der Sachsen LB und der Staatsregierung in der Haushalts- und Finanzausschusssitzung vom 29.08.2007 und der Darstellung von Herrn Metz am 23.08.07 um ca. 17 Uhr gegenüber dem stellvertretenden Ministerpräsidenten war in der Nacht von Mittwoch, 22.08.2007, auf Donnerstag, 23.08.2007, ein erneutes Liquiditätsloch von € 250 - 400 Mio. gefunden worden bzw. entstanden. Über dieses erneute Problem sei das SMF am 23.08.2007 unterrichtet worden. Weiter soll die Staatssekretärin Fischer den Ministerpräsidenten am Donnerstag, den 23.08.2007, in dessen Urlaub unterrichtet haben, woraufhin der Ministerpräsident seinen Urlaub abgebrochen und nach Dresden zurückgeëilt sei.“

Namens und im Auftrag der Sächsischen Staatsregierung beantworte ich die o. g. Kleine Anfrage wie folgt:



**Frage 1: Woher genau kam dieses neue Liquiditätsloch von € 250 - 400 Mio. nun ganz genau, aus welchen Finanzgeschäften und war dieses Loch vorhersehbar oder nicht?**

**Frage 2: Trifft es zu, dass dieses Liquiditätsloch entstand, nachdem Wertpapiere z. B. des Synapse-Conduits verkauft worden waren?**

**Frage 3: Wurden also ABS-Wertpapiere verkauft, bei denen infolge der Finanzkrise selbst bei AAA-gerateten Papieren ein Abschlag von 5 - 10 % auf den Nominalwert realisiert werden musste?**

**Frage 4: Wer hat diesem Verkauf von Wertpapieren in der Unzeit vorgeschlagen und wer hat diesen letztlich angeordnet, wer hat diesem zugestimmt und wer hat sich dagegen ausgesprochen?**

**Frage 5: Welchen Einfluss hatten die Banken aus dem € 17,3 Mrd. Konsortium auf diese Entscheidung?**

Zusammenfassende Antwort zu den Fragen 1 bis 5:

Es wird auf die Antwort der Staatsregierung zu den Fragen 1, 3 und 4 der Drs. 4/9765 verwiesen.

Mit freundlichen Grüßen



Stanislaw Tillich